



Ausgangspunkt der Arbeit im Gestaltungsatelier sind Objekte aus unserer unmittelbaren Umgebung, Dinge, die wir tagtäglich wahrnehmen, benutzen und die von persönlicher Bedeutung sind, die biografischen Charakter haben (wie z.B. Alltagsgegenstände, Erinnerungsstücke, Kleidung, Pflanzen etc.). Es ist unser Blick, der beobachtet und untersucht. Er erforscht Formen und Strukturen, analysiert Zusammenhänge. Zeichnend dokumentieren wir dies alles, formen und betonen die ästhetische Qualität der gewählten Motive. Die Freude an ihnen ist der Garant für die sinnliche Qualität der Zeichnung als solcher. Die künstlerische Praxis verbildlicht und spiegelt unsere Beziehung zur Welt, aber auch zu uns selbst.

Materialien sind Bleistift, Pinsel, Tusche, Acrylfarbe, Kohle. Denkbar ist die Kombination dieser Mittel mit Kopierverfahren, Drucktechniken und digitalen Medien. Die Größe der Werke variiert vom Postkartenformat bis zur Wandzeichnung. Der Stil kann realistisch/figürlich bis abstrakt/minimalistisch sein.

In Einzel- und Gruppenbesprechungen werden die entstandenen Werke reflektiert und Möglichkeiten der Weiterentwicklung diskutiert. Ein weiterer Aspekt der Atelierarbeit ist die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen künstlerischen Positionen.